

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b><br>Stadtrat Eduardo Mossuto (FW)<br>Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)<br><br>vom: 30.04.2013<br>eingegangen: 07.05.2013 | Gremium:<br><br>Termin:<br>Vorlage Nr.:<br>TOP:<br><br>Verantwortlich: | <b>51. Plenarsitzung Gemeinderat</b><br><br><b>18.06.2013</b><br><b>1448</b><br><b>23</b><br><b>öffentlich</b><br><b>Dez. 4</b> |
| <b>Kombilösung - Mehrkosten durch Einleitungsgebühren für Baugrubenwasser</b>  |  |   |

- A. In den örtlichen Medien (z. B. BNN vom 19.02.13) wurde als einer der Gründe für die Kostensteigerung bei der "Kombilösung" die "Mehrkosten bei Einleitungsgebühren für Baugrubenwasser" genannt. In welcher Höhe belaufen sich diese Mehrkosten insgesamt?**

Im GVFG-Ergänzungsantrag vom 30.07.2010 wurden beim Stadtbahntunnel bei der Position Wasserhaltung die Mehrkosten infolge zusätzlicher Einleitgebühren (einschl. Kleinleistungen und Unvorhergesehenes) mit ca. 1,7 Mio. Euro veranschlagt. Damit liegen die gegenwärtig veranschlagten Kosten beim Teilprojekt Stadtbahntunnel für die Wasserhaltung insgesamt bei ca. 6,7 Mio. Euro und beim Teilprojekt Kriegsstraße bei ca. 3,6 Mio. Euro.

- B. In welcher Tabelle sind diese Gebühren nachvollziehbar einzusehen?**

Die Gebühren für die Einleitung des Baugrubenwassers in die städtische Kanalisation richten sich nach der „Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für öffentliche Abwasserbeseitigung (Entwässerungsgebührensatzung)“, die zuletzt in der Sitzung am 9. April 2013 vom Gemeinderat geändert wurde. Die Gebührensätze sind in § 5 der Satzung festgelegt und liegen im vorliegenden Fall bei 1,21 Euro/m<sup>3</sup>.

- C. In welche Vorfluter werden diese Wässer abgeleitet?**

Die Ableitung des bei der Kombilösung anfallenden Baugrubenwassers erfolgt über das städtische Kanalnetz hin zur Kläranlage Neureut und danach über den Hauptsammelkanal in den Rhein als Vorfluter.

**D. Wenn die Ableitung in die städtische Kanalisation erfolgt, kann es zu Überlastung der Leitungen bei Starkregen kommen?**

Die Einleitung des anfallenden Baugrubenwassers in die Kanalisation kann so gesteuert werden, dass dadurch eine Überlastung der Leitungen bei Starkregen nicht verursacht wird.

**E. Welche Längen haben die einzelnen Wasserleitungen?**

Die Längen der einzelnen Anschlussleitungen an die Kanalisation hängen jeweils von den örtlichen Gegebenheiten ab und betragen im Durchschnitt ungefähr 50 m.

**F. Welche der Leitungen werden oberirdisch geführt?**

Die provisorischen Anschlussleitungen, über die das anfallende Baugrubenwasser in die Kanalisation abgeleitet wird, verlaufen im Normalfall oberirdisch.

**G. Gibt es Erkenntnisse über Grundwasserschäden an Gewerken der Kombilösung?**

Erkenntnisse über Grundwasserschäden an Gewerken der Kombilösung sind nicht vorhanden.